

Erscheint täglich Nachmittag mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postauslag.
Ausgabe u. Anzeigenstellen
für Anzeigen und Annoncements
S. Klaus, Eisenstraße, Thüringische Str. 77.
S. Klug, Viehhofstraße, Friedrichsdenkmal 10.
Heinrich Gundlach, Breitestraße 52.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditio
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anzeigenspreis
für die Spaltezeit 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags früher werden
Tag zu Tag erbeten.
Anzeige befristete die Annoncen-
direktion Gaaßenstein & Vogler in
Halle, Berlin, Leipzig, u. W. Hoff
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Stuttgart, Wien etc.

Zur Tagesgeschichte.

Ein Wort Papst Sixtus des Fünften.

In unseren Tagen, wo der Staat, weil er eine Reihe ihm unanfechtbar zustehender Rechte, die nur allzu lange ungenutzt geblieben waren, endlich wieder ausüben begonnen hat und sich dafür von den berufenen Vertretern der katholischen Kirche der freudigsten Eingriffe in deren Rechte bezichtigt, sich mit Nero und Diocletian vergleichen lassen und durch den Mund fanatischer Priester des Himmels Strafen auf sein angeblich so namenlos schwer verschuldetes Haupt herab rufen hören muß, verlobt es sich wiederlich der Mäßigkeit, alle diejenigen Zeugnisse der Vergeßlichkeit zu entreißen, aus denen hervorgeht, daß die Auffassung, welche das unfehlbare Papsttum und seine Anhänger über das Verhältnis der Kirche und ihrer Diener zu den Staatsgesetzen zu verstanden und sicher zum größten Schaden allein der Kirche selbst nun schon seit geraumer Zeit praktisch betheiligt zu lassen beliebt hat, keineswegs der katholischen Kirche als solcher eigen und daher auch durchaus nicht von Seiten aller Päpste gebilligt worden ist. In immer wieder und wieder muß es dem am 18. Juli 1870 inaugurierten Neubereichum vorgehalten werden, daß alle diejenigen Päpste, die überhaupt in weltliche Dinge einen Einblick und ein fernes Urtheil darüber genommen hatten, alle, welchen Begriff und Wesen des Staates, da sie nun doch einmal selbst einen Staat zu regieren hätten, aufgegangen waren, keinen Augenblick angefaßten haben, dem Staate zu gehorchen, was ihm von Rechts wegen zustand, und einer Rebellion der Bischöfe gegen die Staatsgewalt, wie sie heute auf Commando von Rom her in Vollzug gesetzt ist, niemals das Wort geredet haben.

So herb und schlagend freilich wie Papst Sixtus V., der eben selbst ein Staatsmann war und seinen Kirchenstaat bekanntlich recht ordentlich zu regieren und von all dem Unrath, womit die Priesterregierung verbunden zu sein pflegte, recht gründlich zu reinigen verstand, viele seine Anweisung einmal ausgeprochen hat, ist derselben wohl niemals Ausdruck gegeben worden, und deshalb wollen wir die Worte, an die zu erinnern gerade jetzt recht zeitgemäß ist, unseren Lesern nicht vorenthalten und hoffen zugleich, daß das Wort Sixtus V. den Bischöfen, Fürsten und noch freien, sowie gesperrten und ungeperrten Gefängnissen bekannt und von ihnen allen recht ernstlich in Erwägung gezogen werde. Denn es hatte doch wohl auch Sixtus V. an der Unfehlbarkeit seinen Theil.

Als der neugewählte Papst Sixtus V. (1585) nach seiner Erhebung unter den anderen bei der Curie beklagtesten Geistlichen den Vorschlag der Signoria der Republik Venedig, Priuili, empfing, empfahl er der Signoria größere Rücksicht für die Inquisition und für die von ihr

nicht immer gut behandelten Bischöfe. „Ich will, setzte er hinzu, damit nicht sagen, daß man den Bischöfen Aufsehung gegen die Staatsgesetze gestatten sollte. In einem solchen Falle hätte ich nicht dazugegen, daß Eure Regierung die Schuldigen gefangen setze oder auch ihnen die Köpfe zu Füßen lege.“ (Sirtius V. Von A. Freyherren v. Hubner I. 221.)

Wenn ein Papst, und zwar der größten und besten einer, einem Staatsoberhaupt selbst solche Anweisung über das gegen den Staatsgesetz ungehörige Verhalten einzelner Bischöfe einzuhalten verfahren erteilt, wie hat man da noch ein Recht, über die Maßregel zu flagen?!

Berlin, den 11. September.

— So. Majestät der Kaiser hat sich heute früh nach Friedberg bei Frankfurt a. M. begeben.

— Die Schrift des Bischofs Martin von Baderborn über „die christliche und die Civilese“ ist schon bei Franz Kirchheim in Mainz erschienen. Der Verfasser ist der Ansicht, diese Frage übertrage an politischer und sittlicher Wichtigkeit sogar die Maßregelgebung und giebt dann, nachdem er die verderblichen Folgen der Civilese für das Seelenheil und die Moral in seiner bekannten gelassenen Manier dargestellt, den Gläubigen Anweisung, wie sie die Ehe „vor der Gefahr der Entweißung“ zu schließen haben. Natürlich hat dem Bischof Martin zufolge der Act der Civiltrauung vor Gott und der Kirche keinerlei Gültigkeit, und kann eine christliche Ehe nur durch den priesterlichen Segen zu Stande kommen, wie wir dies in ähnlicher Weise auch in dem bekannten Erlaß des Bischofs von Cambray auseinandergesetzt fanden.

— Der „Deutsche Verein für die Rheinprovinz“ zählt gegenwärtig bereits über 9000 eingeschriebene Mitglieder.

— Der Minister des Innern hat die Regierung darüber benachrichtigt, daß bis auf Weiteres Waffen aus den Beständen der Militärverwaltung den Kriegsvoceren nicht mehr überlassen werden können, indem zur Zeit keine für den in Rede stehenden Zweck geeignete Waffen zur Verfügung stehen.

— Der Minister des Innern hat die Oberpräsidenten ermächtigt, die in den Fällen des Paragraphen 5, Abs. 4, des Gesetzes vom 9. März c. den Landesbeamten resp. deren Stellvertretern zu gewährenden Remunerationen selbstständig festzusetzen, soweit sich die letzteren innerhalb der Grenzen des Rescripts vom 7. Mai c. halten.

— Die Mittheilung der „Wagoburger Zeitung“ in Betreff des Dr. Friedenthal als zukünftigen Ministers der landwirthschaftlichen Angelegenheiten erweist sich als zutreffend und werden von einem großen Theile der hiesigen Presse beistimmend. Thatsache ist, daß Dr. Friedenthal bis-

mark's, auch von den übrigen Ministern acceptirter Candidat ist, dem nur noch die Befähigung des Kaisers fehlt, die man bis jetzt noch nicht nachgefragt hat, aber nunmehr ohne Verweilen wohl einholen wird. Daneben verdient es auch hervorgehoben zu werden, daß die genannte Presse, selbst die „Germania“ mit einbegreifend, der Candidatur des Dr. Friedenthal, und zum Theil in sehr warmer Weise, das Wort geredet hat, ein Moment, das man in den abgelaufenen Kreisen ungewissheit zu würdigen wissen wird.

— Seitens der General-Postdirection war im nächstjährigen Etatsentwurfs eine Erhöhung der Gehälter für eine bestimmte Kategorie von Beamten (Postdirectoren etc.) beantragt worden. Wie verlautet, ist diese Erhöhung jedoch vom Reichsfinanzamt gestrichen worden.

— Ein Pariser Telegramm kündigt abermals die Verstärkung und Verschärfung der Grenzbeobachtung gegen Spanien an. Daneben laufen aber auch seltsame Nachrichten ein. In Hendaye zum Beispiel ließ der Maire eine Carlitten, welcher über die Grenze gekommen war, pflichteifrig verhaften, mußte ihn aber auf Befehl der Polizei wieder freilassen.

Wohlau, 12. Septbr. Das hiesige Kreisgericht verurtheilt gestern den Appellationsgerichtspräsidenten v. Gerlach wegen seiner Druckschrift wider die Civilese nach dem Paragraphen 131 des Strafgesetzbuchs in contumacia zu zweihundert Thaler Geldbuße, eventuell sechs Wochen Haft und erkannte auf Vernichtung der vorhandenen Exemplare der incriminirten Druckschrift.

Julda, 10. Sept. Die beschlossene Schließung des hiesigen bischöflichen Priesterseminars unterbleibt auf persönliche Verwendung des Bisthumsverweisers Haghe bei der preussischen Regierung.

Schwiz, Die Nachricht, daß die Erzherzugin Eugenie Arenberg verlassen habe, war irrthümlich. Neulich hatte sie den Besuch des Fürsten Metternich.

Madrid, 9. September. In ihrem nichtamtlichen Theile erwähnt die Ämtliche Zeitung den kleinen Kampf zwischen dem deutschen Gesandten und den Carlisten in folgender Weise: Der Commandant des Albatros hat den Gouverneur von Santander benachrichtigt, daß sein Schiff, als es sich Guetaria näherte, um den Kampf zwischen den das Fort besetzt haltenden republikanischen Truppen und den Carlisten anzusehen, mehrere Kugeln erlitt, welche einigen Schaden anrichteten. Der deutsche Commandant hätte alsbald die spanische Flagge, um den Truppen anzudeuten, daß er sich gegen den carlistischen Angriff zu verteidigen gedente, und feuerte zwölf Kanonenschüsse, welche die Carlisten zum schleunigen Rückzug veranlaßten. Nach dieser eingegangenen Nachricht hat die deutsche Regierung das Befahren des Capitans des Albatros, indem er das Feuer der Carlisten bei Guetaria erwiderte, gut geheißen.

Der Wurzengraber.

Erzählung aus den böhrischen Bergen.

Von Th. Messerer.

„Was geht das die Christin an?“ warf die Hirsgruberin hastig ein. „Wenn es grad geschieht wär بهتر, kann ich für die Christin so gut sorgen, wie der Bauer für die Hund.“

Eine erwartungslose Pause trat ein. Hannes zögerte mit seiner Antwort, die Hirsgruberin schaute sich, etwas Weiteres hinzu zu sagen. Sie hatten einander verstanden und es schien, als überlege nur ein Jedes noch, wie weit es dem Andern trauen dürfte.

Die Bäuerin unterdachte zuerst die Stille. Auf den Waldboden vor sich hin starrend, sagte sie, während ein Rest von Schlangengestirn wieder eine flüchtige Reize über ihr Gesicht jagte, mit vorstichtig gekämpfter Stimme: „Ja, ja, lieg mir gen ein schönes Stück Geld kosten, wenn unser Herrgott meinen Bauern einmal von seinen Schmerzen erlösen möchte und zu sich nehmen thäte in seiner Gnade. Und glaub mir, Hannes“, dabei klopfte sie ihm auf die Schulter — „kein Mensch kann mirs für ungut nehmen, daß ich nicht lang trauern thät, wenn meinem Alten so zufällig einmal was zustoßt draußen im Holz.“

Unter dem breiten Hutrande hervor streifte ihr Auge mit raschem Blick die Wurzengraber von der Seite und voll innerer Ursache wartete sie auf seine Erwiderung, als eine lustige Söhler den Brandkopf herunter erlöste und gleich darauf ein Hirschzweig aus voller Mannesbrust durch das Thal hallte.

Die Weiden süßeren übertraft von Felsen auf und in eines jeden Unmuth prägte sich der Unmuth über die ungeliebte Störung aus.

„Hannes, da drüber reden wir noch mehr,“ sagte die Hirsgruberin, indem sie eilig in der Tasche kramte und dem Hannes ein großes Stück Geld reichte. „Darfst keinen Gang für mich unsoßst machen, Better, und daß wir uns

recht verheiß“, fügte sie mit starkem Nachdruck flüsternd hinzu, „wenn Dir der Hüterbus einen Butterweiden hinauf bringt am Staffel, so treiff mich da auf dem nämlichen Platz bei dem Steinblock. Tragst er Dir aber ein Käßlauchel hinaus, nachher gehst freilich gleich am Hirschgraber hing. Jetzt behält Dich Gott, Hannes, und dent darüber nach.“

Der Wurzengraber nicht kurz und verlor sich seitwärts in das Dickicht. Mit festem, sicherem Schritt stieg er bergauf und zog sich am Fuße der roten Wand vorüber gegen den Staffel hin, wo er seit kurzer Zeit seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte.

II.

Die Hirsgruberin folgte ihm mit den Augen, bis er ihren Blicken entschweben war, dann trat sie wieder zurück auf den Waldpfad.

Von ihren Empfindungen bestümt und ganz in sich versunken, ging sie bald rascher, bald unbewußt zögernd dahin. Das bessere Gefühl war nicht erloschen in ihr, ein letzter Funke brannte ihr noch auf der Seele und sie schauerte zurück vor einer That, deren Ausführung sie eben erst mit allem Eifer vorbereitet. Dann erlöste die Gemüthsstimmung sie von je alle guten Regungen in dem Herzen dieses Weibes überwuchert, jede Wendung zur Umkehr wieder. Raum aber hatte sie sich in die heilig erlöste Zukunft versetzt, so durchschüttelte es sie bei dem Gedanken an den gefährlichen Abgrund, über den der Weg dorthin führte, wie von Barbedrehanst und kalte Tropfen standen ihr auf der Stirne.

Die einsame Umgebung, die immer düsterer wurde, je weiter sie sich in die Waldung vertiefte, schien ganz im Einklang mit ihrer inneren Welt. Als wäre sie das Sonnenlicht, suchte sie auf ihrem Heimweg oft die dunkelsten Stellen auf, und wo ein verpöhrter Krieger ihren Weg etwa zufällig kreuzen wollte, wie sie sorgfältig der Begegnung aus.

Der Abtrübsenrauchen kletter hier ein schmales Thal, das sich, indem es plötzlich nach Norden abbiegt, mehr und

mehr erweitert und allmählich in das Rührmoos verliert. Die steilen Abhänge des waldreichen Brandopfes begrenzen dieses Thal nach Osten zu, und dicht bestanden von thurm hohen Tannen, erzähnt der finstere Waldhain nur von feuchten, nassen Felsenblöcken. Nur wild geklüfftes, von Schlingwerk überbranntes Gestein leuchtet durch sein Dunkel und kaum das leise Gemurre der Wasser, die aus den Klüften dieser Felsen quellen und in der Thalsohle in dem hohen Niedrigs und zwischen den Farnkräutern verfließen, hört hier die tiefe Waldstille.

Westlich aber bis hinauf zu dem hohen Zwiesler und der Reggrabenalp steigen wunderbare Fingereellen empor, ammußig unterbrochen von vereinzeltem Waldpartieen, die durch ihre dunklen Schotten die üppig grünen Wälder noch tiefer färben, während die hohen Hüben und die an aufstrebendem Weibgrund reichen Hänge über den Wipfeln ihrer Tannen im hellsten Sonnenglanze schimmern.

Die Hirsgruberin näherte sich dem Ausgange des Waldes. Durch schwaches Stangenholz spielten schon die Lichter der im Sonnengolde glühenden Fenster eines weißgeputzten Hauses und eine Wiegung des Sträuchens zeigte ihr plötzlich den Hirschzweigenpfad.

An einer sanft aufsteigenden Höhe lehnte das stattliche, überaus schön Gebäude. Zu einem Drittheil gemauert, bildete es mit seinen spitzeckigen Schiebeln gar traumlich herüber zu der Finstern darauf zu schreitenden Weggänge. Der größere, für den Feldbau bestimmte Theil desselben war mit Holz verpfankt und die lange Reihe kleiner Staffelfenster ließ eine anfängerliche Viehwirtschaft vermuthen, wie auch die riesigen Scheunenthore gar mancher reiche Aernte verschließen mochten.

In einem weiten Biered zeigte sich die große Bestigung durch einen hohen Zaun aus Stangen eingegrenzt, welcher hinter dem Hause den Wurz- und Baumgarten doppelt stark abschloß.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die zum Markte jetzt hier anwesenden auswärtigen Geschäftsleute werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. October cr. ab für diese Stadt eine neue Markt-Ordnung nebst Statut über Erhebung des Markt-Stand-Geldes [publicirt in Nr. 188 des Halle'schen Tageblattes] in Kraft tritt.
Exemplare dieser Markt-Ordnung zum Preise von 1 Sgr. pro Stück sind im Polizei-Secretariate Zimmer Nr. 11 zu haben.
Halle a. d. S., den 11. September 1874.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Anstellungs-Entschädigung wird denjenigen aus dem Kriege 1870/71 herstammenden Invaliden, welchen der Civil-Versorgungsschein bewilligt worden, wenn sie denselben zurückgeben, auch die Berechtigung zum Civil-Versorgungsschein nicht inzwischen durch gerichtliches Erkenntnis vermindert haben, principaliter vom 1. April d. S. ab gewährt.
Erklären sie sich demnach bis zum 22. October d. S. nicht weiter, so bleiben sie im bauernden Genuß der Anstellungs-Entschädigung, verlieren aber eo ipso für alle Zeiten den Civil-Versorgungsschein.
Wählen sie dagegen bis zum 22. October d. S. letzteren, so wird ihnen der Schein gegen Stiftung der Anstellungs-Entschädigung wieder eingehändigt.
Den neu anquerkommenden Invaliden aus dem Kriege 1870/71 ist bei vorhabenem Anspruch auf den Civil-Versorgungsschein und insofern sie dessen Ausübung nicht ausdrücklich fordern, nicht dieser, sondern zunächst die Anstellungs-Entschädigung zu erkennen, und ihnen dabei bekannt zu machen, daß ihnen innerhalb der nächsten 6 Monate das Recht der Erklärung zusteht, ob ihnen statt der Gehaltsentschädigung der Civil-Versorgungsschein erwünscht ist.
Erklären sie sich innerhalb der Frist von 6 Monaten nicht, so wird ihnen die Anstellungs-Entschädigung dauernd fortgesetzt.
Vorliegendes wird hiermit auf höheren Befehl zur Kenntniß der Beteiligten gebracht.
Halle a. d. S., den 8. September 1874.
Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle)
2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Oberhemden

Jeden Genres, bestszend, empfiehlt zu billigsten Preisen

Fr. H. Lauterhahn
Leipzigerstrasse 89.

Schwerer Diebstahl.

In der Nacht vom 27. zum 28. August c. sind aus der Arbeiterbude des Eisentrautischen Steinbruchs bei Bad Nen-Ragozi vermittelst Einbruchs folgende Gegenstände:
1. ein Steinbohr, Stantig, 2 1/2 Fuß lang,
2. ein desgleichen = 1 Fuß 9 Zoll lang,
3. ein desgleichen = 1 Fuß 6 Zoll lang, nämlich 1 Zoll stark,
4. ein sogenannter Kräger, 3 Fuß lang, 1 Zoll breit, 1/2 Zoll stark,
5. eine neue Pickel
gehohlen worden.
Ich bitte um Mitwirkung zur Ermittlung des Täthters und warne vor dem Ankaufe der geholtenen Sachen.
Halle, den 10. September 1874.
Der Staats-Anwalt.

Der Staats-Anwalt.

Ich suche einen Lehrling.
Arens, Schuhmachermstr., H. Brauhausg. 2.
Ein Kellnerbursche u. ein Küchen-Mädchen werden zum 15. Septbr. gesucht im Restaurant Hoffmann.
Ein Kutscher wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht Karststraße 5.
Ein Dreher, welcher zugleich Düngergärten mit herausholt und Frauen zur Feldarbeit werden gesucht gr. Steinstraße 30.

15 bis 20 Schachtarbeiter

sind bei gutem Lohn Beschäftigung bei R. Reinitz, Schmeerstraße 20.

Mehrere Dienstmädchen mit guten Attesten empfiehlt noch zum 1. Octbr. das

Comt. v. Emma Lerche,
große Almsstraße 28.

Gesucht

wird sofort ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit Parz 48.
Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. d. M. oder 1. October einen leichten Dienst. Zu erfragen Margaretenstraße 1, im Keller.
Mädchen auf Herrenarbeit sucht Rangstraße 4.
Gesucht wird ein ord. Mädchen sofort Magdeburgerstraße 23, Brüggert.
Im Nähen geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung Schüllerhof 12, 1. Tr.
Ein gut empfohlener, gewandter Bedienter wird zum 1. October gesucht. Personen, welche gegenwärtig zur Reserve aufstehen und während der Militärdienstzeit bei einem verheirateten Officier bereits als Bediente fungirt haben, wird der Vorzug gegeben. Näheres durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Wosse zu Halle a/S.

Ein möbl. Zimmer mit Cabinet wird zum 1. October zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter P. N. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine geübte Schneiderin

empfeilt sich den geübten Herrschaften in u. außer dem Hause. Zu erf. gr. Märkerstr. 18, Hof, part.
Ein ordentl. Mädchen findet Dienst Neues Theater im Hofe rechts 2 Tr.

Ein junger Mensch

von 18 Jahren sucht Stellung als Haus- oder Bureauverwalter. Zu erfragen H. Ulrichstr. 24, 2. Tr.
Ein ordentl. tücht. Mädchen von auswärt. sucht Stelle Frandensstraße 3.

Zu vermieten vor dem Geistthor

mehrere herrschaftliche Wohnungen zum 1. October, hohes Parterre und 1. Etage, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Gärten mit Springbrunnen und Vorgärten ugn.
Ferner verschiedene schöne Wohnungen, parterre und 2. Etage, welche in ganzer oder halber Etage gleich oder zum 1. October zu beziehen sind.
Näheres vor dem Geistthor 6 e, 1. Etage beim Eigenthümer E. Löwendahl.

Eine herrschaftliche Wohnung

mit 7 Piecen nebst Zubehör zum 1. October am Ballenhaus zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung zu 50 % Wo? sagt Exped.

Ein elegant möblirtes Zimmer nebst freundlichem Cabinet mit schöner Aussicht an der alten Promenade ist an einen anständigen ruhigen Herrn (Beamter oder Kaufmann) zu vermieten. Näh. bei Flemming, gr. Steinstraße 10.

Fein möbl. Stube und Schlafstube

sind an 1-2 P. zu vermieten Königstraße 33.
Zum 1. October wird ein anst. Herr als Mitbewohner einer möbl. Stube gesucht Brnostraße 15, part.

- Möbl. Stube gr. Brauhausgasse 28, 1. L.
- Möbl. Stube u. K. sofort Tridel 17.
- Möbl. Stube u. K. H. Märkerstraße 8.
- Mitbewohner zu möbl. St. u. K. gesucht. Anst. Schlafstube H. Schloßgasse 9.
- Anst. Schlafstube m. R. gr. Brauhausg. 2.
- Anst. Schlafstube H. Rittergasse 2.
- Anst. Schlafstube Martinsgasse 13, 1.
- Anst. Schlafstube m. R. H. Braubg. 22, 1.
- Anst. Schlafstube m. R. Grafenweg 11.
- Anst. Schlafstube m. R. Klaustrhofstr. 5.
- Anst. Schlafstube Leipzigerstr. 57, H. II.
- Anst. Schlafstube m. R. Grafenweg 2.
- Anst. Schlafstube Schüllerhof 7, II.
- Anst. Schlafstube 4te Vereinsstraße 2.
- Anst. Schlafstube Schulberg 8, II.

Ein Wohn. für eine Ger.-Beamtenfamilie mit 1 Kinde wird 1. Oct. möglichst Mitte der Stadt gef. Preis 80 bis 90 % Bef. Df. abzugeben Mittelstraße 20.

Frische Bouquets und Kränze
hies vorrätzig in der
Blumenhandlung von F. W. Worch,
Leipzigerstraße 31.

Aechte Holländische Hyacinthen-Zwiebeln
empfiehlt billigst
F. W. Worch, Leipzigerstraße 31.

Die Wander-Versammlung deutscher und österreichischer Bienezüchter,

welch am 16., 17. und 18. d. Mts. hier tagt, verbindet mit der Versammlung gleichzeitig eine Verlosung von Bieneproducten, Honig zc. zc. Lose à 5 Sgr. sind in den Verkaufsstellen und Ausstellungslocalen (Wüllers Belle vue) zu haben. Die reichhaltige Ausstellung ist dem Publikum auch während des Concertes am 16. u. 17. von 12 Uhr b. 8 Abends und am 18. von Morgens 8 Uhr bis Abends gegen 5 Sgr. Eintrittsgeld gestattet.

Gold- u. Silberarbeiter-Gehülfen

sowie ein junger Mensch, welcher Goldarbeiter werden will, finden Stellung bei **Eduard Baumann,** Gold- u. Silberarbeiter.

Ein fleißiger Arbeiter wird sofort gesucht gr. Ulrichstraße 16.

Ein tüchtigen Gesellen sucht der **Nichemstr. Gädick,** Steinweg 43/44.

Einem Lehrling suchen unter annehmbaren Bedingungen **W. Schneider & Sohn,** Buchbinder, H. Schlammstraße 5.

Wohnungs = Gesuch.

In der Nähe des Waisenhauses (neue Promenade, Moritzwinger, Königbiere-, Kammerstraße zc.) wird sofort zu mieten gesucht:
eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben und Kammern zc.
Adressen abzugeben gr. Ulrichstraße 30, II.

Ein kleiner herrlicher Hund entlaufen. Wiederbringer Belohnung Wühlberg 4.

Ein kleiner Hund, fleißig, halb geschoren, ist entlaufen, Gegen Belohnung abzug. Wühlberg 4.

Ein großer schwarzer, kurzhaariger Hund mit Eingeboren und langer Rutze (ungar. Dogge) ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Merseburger Chaussee Nr. 8a.

Am Sonntag ein Tuch gefunden. Abzugeben Hemmstraße 6.

Dem Fräulein **Mina Bachmann** herzlichsten Glückwunsch zu ihrem heutigen Geburts-tage. **Mehrere Freundinnen.**

Gartenbau = Verein.

Montags-Versammlung: Dienstag den 15. September Abends 8 Uhr im Hotel zum „Kronprinz“.

I. Bericht des Delegirten über die Conferenz des Verbandes deutscher Gartenbau-Gesellschaften.

II. Beantwortung eingegangener Fragen.

III. Kleinere Mittheilungen.

Der Vorstand.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein tüchtiger Junge geboren.
Halle, den 10. September 1874.

Carl Kahler und Frau.

Am 6. September d. S. starb hier selbst der Dr. med. **Rosenbaum.** Alle diejenigen, welche eine Forderung an Dr. med. Rosenbaum zu haben vermaßen, wollen sphenntlich ihre Ansprüche bei Herrn Rechtsanwalt **Schliekmann** anmelden. Ebenso werden aber auch alle diejenigen, welche noch Zahlungen an Dr. med. Rosenbaum zu leisten haben, ersucht, die schuldigen Beträge innerhalb 14 Tagen an Hrn. Rechtsanw. Schliekmann hier selbst abzuführen.
Halle a/S., am 12. September 1874.
Franz Rosenbaum.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Heute Sonnabend den 12. September

Concert
der Herren **Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Hoffmann**

aus dem Schützenhause zu Leipzig.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis à 5 Sgr., Kinder à 2 1/2 Sgr.
Zur Aufführung kommt unter Anderem: **Wir bleiben treu,** Quartett von Lichner.
— **Da hab' ich meine Freunde dran** — **Schneider** Griesepohl. — **Stedenperds Couplet.** — **Der Spielmann** und sein Kind, Duett von Weydt. — **Augensprache** von Conradi. — **Ein armer Klosterbruder.** — **Heinzius' Requemere** oder **Der verlebte Musikus.**

Auf Verlangen: Die musikalischen Bierlinge, Symmores.

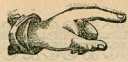
Sonntag den 13. September
Concert.

Zur Aufführung kommt u. A. zum ersten Male: **Die Geiger Franzeln,** Duett mit obligaten Violinen. — **Jesuit und Ballettense,** Liebespiel von Neumann.
Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 5 Sgr., Kinder 2 1/2 Sgr.

Montag den 14. September
Concert.

Billetvorverkauf findet nicht statt. — Programm an der Kasse gratis.
Dienstag Concert der Leipziger Couplet-Sänger.

Anst. möbl. Stube nebst Cabinet wird sofort gesucht. Gef. Offerten nebst Preisangabe werden unter Z. M. in der Exped. d. Bl. erbeten.
Eine Gartenwohnung in der Mitte der Stadt sofort oder zum 1. Octbr. zu mieten gesucht. Gef. Preis-Offerten unter H. S. 100 in der Exp. d. Bl. erbeten.



Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren



hält stets das grösste Lager zu äusserst billigen Preisen

Edmund Baumann, Gold- u. Silberarbeiter, Halle, Leipzigerstr. 13

Leipzigerstr. 5 C. Müller, Leipzigerstr. 5
empfiehlt sein wohl assortirtes Lager v. feinen Filz- u. Seiden-Cylinderhüten
in den neuesten Facons. Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.
Auch kann daselbst ein Lehrling placirt werden.

Gut gearbeitete Sopha

von 14 bis 50 Zhr. empfiehlt bestens das
Polsterwaaren-Magazin von E. Schick,
Ruhgasse 4.

Franz Nell aus Werseburg

(früher Panhans)
Lager billiger Nadler- und Posamentierwaaren
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß sich mein
Stand: vor dem Steinthor, Linden-Allee
linke Seite, 2. Bude befindet.

Markt-Anzeige!

Hugo Kaether aus Berlin

empfiehlt auch zu diesem Markte sein Lager billigster Posamentier-Artikel und
Schablonen, als: Nähnadeln, welche feinen Faden schneiden, 25 Stück 1 1/2 Gr., 100 Stück
3 Gr., Prinzess Victoria Nähnadeln, langes Goldhörn, 25 Stück 1 1/2 Gr., 100 Stück 5 Gr.,
Sopfnadeln, 25 Stück, fortirt, 1 1/2 Gr., Nähnadeln, 2 Dgd. 1 Gr., Faden und Seilen,
schwarze, 144 Stück 1 Gr., do. do., verfilzte, 144 Stück 2 Gr., Häkelgarn, 6 Anläufe
3 Gr., Kollengarn, 6 Rollen 4 1/2 Gr., Porzellanstöpfe, 12 Dgd. 2 Gr., Hemdentöpfe, 3
Dgd. von 2 Gr. an, Sicherheitsnadeln, 3 Dgd. 2 1/2 Gr., Carleobader Stecknadeln, Haarnadeln
mit weissen Spitzen, Rippen u. feine Bänder, Aufschürzer, Strumpfbänder, Zeichengarn,
Stoffgarn, Häkelgarn, Schürzenbänder u. zu billigen Preisen.

Schablonen zur Wäschekerei

ein Buchstabe 6 Gr., ein ganzes Alphabet 5 Gr., Kästchen mit sämmtlichen Zubehör nur 7 1/2 Gr.,
Gr., Ranganeten, Ledergänge, verzierete Buchstaben u. billigt, Pestsäfte mit 2 Buchstaben
incl. Griff nur 5 Gr.

Mein Stand befindet sich nur
vor dem Steinthor, Lindenallee, linke Seite 3. Bude
und an der Firma kenntlich.
Hugo Kaether aus Berlin.

Auf dem Holzmarkte.



Etwas Neues zum ersten Male in Halle.
Die ersten
Lappländer, Polarmenschen

sind da. Dieselben, welche in Wien die hohe Ehre
hatten sich Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph I.
und dessen hoher Familie, sowie kürzlich in Dresden
Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg nebst dessen
hoher Familie vorstellen zu dürfen, produziren sich hier
am 13., 14., u. 15. d. M. mit ihren Kenntnissen,
Hunden, Hütten, Fahrzeugen u. vielen Original-Geräthschaften auf einem
Nordpol-Theater in ihrer Landestracht.

Firma: Boehle & E. Willardt.

Die erste Bude links.

Entrée: Nummerirter Stg 7 1/2 Gr., zweiter Platz 5 Gr., Stehplatz 2 1/2 Gr.
Hochachtungsvoll

Boehle & E. Willardt, Directoren.

Auf dem Holzplatze!

Jean Speth's mechanisches Theater,

daselbe, welches vor kurzer Zeit hier in Halle bei stets andauerndem Gange seine
Vorstellungen gab, ist zum Viehmarkte wiedergekehrt und wird während
dieser Zeit Vorstellungen mit einem ganz neuen hier noch nicht gesehenen
Programm geben.
Hochachtungsvoll
der Geschäftsführer des Jean Speth Theater
Rudolph Kotschau.

Nur bis Dienstag und nicht länger.

Die größte

Menagerie,

welche gegenwärtig existirt, von

R. Daggessell

auf dem Holzplatze,

ist täglich von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Dressur und Fütterungen beginnen täglich um 4, 6 und 8 Uhr.
Hochachtungsvoll

R. Daggessell.

Nur bis Dienstag und nicht länger.

Nur bis Dienstag und nicht länger.

Nur bis Dienstag und nicht länger.

Die Hut-Fabrik von L. Wedding

empfiehlt ihr Lager der feinsten Filz- und Seidenhüte neuester Facon, schwarze Cy-
linderhüte von 1 1/2 Gr. 25 Gr. an bis 4 Gr., sowie schwarze gesteierte Filzhüte von 1 1/2
Gr. an bis 3 Gr. Reparaturen der Filz- und Seidenhüte, sowie Modernisirun-
gen, Waschen und Färben, werden auf das Beste und mit größter Sorgfalt gearbeitet.
Leipzigerstraße Nr. 15.

Gente Sonntag, Montag und Dienstag frische Windbeutel, sowie ff. Obst-,
Maz- und Kaffeebuden in der Bäckerei gr. Steinstraße 71.
Carl Müller, Bäckereimeister.
Auch empfehle ein vorzügliches Roggenbrot dem geehrten Publikum aufs Beste.

Geehrten Reflectanten zur Nachricht, daß meine
Wurstbude sich während des Viehmarktes an den
Carousellen befindet. Wurst fein.
A. Orling, Fleischermeister.

Thüring. Bank-Actien.

Die am 1. October ex. fälligen Abschlags-
Dividendenscheine obiger Actien gelangen mit
Vier Thalern pro Stück
vom 14. d. Mts. ab an unserer Casse zur Aus-
zahlung.

Halle a. d. S.

Filiale der Thüringischen Bank. (Klein Schmieden 8).

Zur Beachtung!

Meine ff. Schmalz- und Butterbuden-
Bäckerei steht diesen Viehmarkt
am Eingange der Turnhalle.
Albert Tempel.

Wollene Decken

und eiserne Bettstellen
verkauft billig gr. Steinstr. 10.

Frister & Rossmann

Familien-Näh-Maschine.
Vertretung u. Lager
in Halle bei
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Stadler)
Schmeerstrasse 29.

Wer ein gutes Stück Obst-, Kaffee-
oder Waanbuden mit einer guten aber
billigen Tasse Kaffee auf dem 'Hofplatze'
essen will, der komme zu mir. Mein Stand
ist hinter den Restaurationen u. an meiner
Firma kenntlich. Es bittet um geneigten Zu-
spruch F. Fichtelberg, Bäckereimeister.

Ein großer birkener Spiegel mit
Spiegelglas für Restauration od.
Verkaufs-Lokal passend, eine gute
Waschmaschine, eine große Laden-
thür mit Verschlussladen sind zu
verkaufen
gr. Steinstraße 70, 1 Et.

Einige feine Hosen, Westen u. Fracks (neu)
billig zu verl. Mannstr. 11, Hof links 1.
Feine thüring. und bairische Tafel-
butter, à 12 Gr. u. 12 1/2 Gr. pr. lb.
Carl Eugling, Leipzigerstr. 78.
Feinstes Petroleum, à Liter 3 Gr., größere
Quantitäten billiger
Carl Eugling, Leipzigerstr. 78.
Wichtig feinsten I. Gummihaler Käse
und Limburger Schenkäse
Carl Eugling, Leipzigerstr. 78.

Für Patienten,

welche an Bandwurm (den ich in einigen
Stunden sicher beseitige), Flechten, Bleich-
sucht oder Magenkrampf leiden, bin ich
am 16., 17. und 18. d. Mts. früh von 7 -
10 Uhr in Halle und zwar im Gasthose zur
goldenen Rose (Rannischestraße) person-
lich zu sprechen.
Voigt, pract. Arzt und Diätetiker
aus Creppendorf.

Wieder vorräthig:
Anbalema-Megalia-Cigarren in
1/2 Kisten, pr. Mille 13 1/2 Gr.,
bei C. Nothenburg, Steinstraße 21.
Neuen Sauertohl, Gebirgs-Preißels-
beeren und Bergwibeln empfiehlt
Herrmann Lincke, alter Markt 31.
Petroleum, ächt amerik., à Liter 3 Gr.,
Solaröl la., 2 1/2 Gr. per Liter bei
Ferd. Wiedero, Markt u. Wärgasse 1.

(Eingefandt.)

Das Glädner'sche Zug- und Heilpflaster*) ist das vorzüglichste Heilmittel,
denn es hat mich von meinem 15-jährigen, schweren Leiden, Knochenbruch am Fuße,
in Zeit von 6 Monaten gründlich geheilt. Die Wunde war wahrheits eine Hand
groß und konnte ich trotz allen Hülfsmitteln nicht von den unglücklichsten Schmerzen
befreit werden, bis mir das berühmte Glädner'sche Pflaster bekannt wurde. Nicht
weit hatte ich mich verpflichtet, der Frau Mathilde Ringelhard für diesen Erfolg
meinen aufrichtigsten Dank zu sagen, und will gedachtes Pflaster hierdurch jeder
Haushaltung empfohlen haben.
Im Februar 1874.

Pauline Fenger aus Zitz, Provinz Posen.

*) Geht mit dem Stempel: (M. RINGELHARDT) auf der Schachtel ver-

sehen, zu beziehen aus der Löwen-Apothek zu Halle a/S., sowie aus den Apo-
theken in Werseburg, Weißenfels, Alstedden und Köhla; Fabrik in Gohlis
bei Leipzig.
NB. Ohne obengeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Carl Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazine,

Etablirt 1835. die grössten der Provinz, Etablirt 1835.

Magazine: gr. Märkerstraße 24. Halle a. S., Fabrik: Rathhausgasse 7.

entsprechen aufs Schnellste den höchsten Anforderungen, vereinigen niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Bestellungen per Post erhalten sorgsame Beachtung; Zeichnungen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Auch werden Möbel auf festgestellte Abschlagszahlungen verabfolgt.

Eigenes Möbelfuhrwerk jeder Grösse transportirt gekaufte Artikel und wird auch zu Umzügen empfohlen.

Wollene Strickgarne

prima Qualitäten, sind in allen Farben sortirt auf Lager und halte dieselben bei Abnahme von 1/2 Pfund zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.

Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.

Mein gut assortirtes Lager in Messer, Löffel, Mörser, Plätten, Wärmflaschen, Wärmflaschenschrauben, Spucknapfe, Gewichte, Spritz- und Bierhähne, Ventile, bringe ich in empfehlende Erinnerung
Andreas Haassengier,
Metallwaaren-Fabrik,
grosse Steinstrasse 10.

Dachsteine, alte gute, sind zu verkaufen Brüderstraße 13, 1 Tr.
2 gemachte Federbetten sind umzugs- halber zu verkaufen Erbel 19, part.

Kisten verkauft und fertigt jederzeit billigt
W. Müller,
Frandensplatz 6.

Ein Paar schlachtbare Schweine zu verkaufen Wöllberg Nr. 9.

Eine Partie **Carmen-Cigaretten** pro Millo 7 1/2 %
do. do. pro Millo 8 1/2 %
empfiehlt **C. Nothenburg,** Steinstr. 21.

Kochofen mit Kachelausatz zu verkaufen Darg 46.

Gänzlicher Ausverkauf. Ernst Pfabe Nachfolger, große Ulrichstraße 8.

Weisse Gardinen,
3/4 Cöper-Gardinen,
1/2, 7/8, 1/2 Nonlaux-Ehrting,
Chiffon, Madapolam,
Dowlas, Hemden-Stoffe,
gest. Satin, Prima-Qualität,
Nipps-Piqué,
fac. Piqué,
bedruckte ächten Madapolam,
gestickte Striche u. Einsätze,
Spitzen in jedem Genre,
Herren- u. Damen-Kragen,

weisse Unterröde mit br. gest. Einsätzen, Preis 2 1/2 % für 1 1/2 %
Unterröde mit breiten gestickten Falbeln, Preis 3 1/2 % für 2 1/4 %
Unterröde mit ganz br. gestickten Falbeln, Preis 4 1/2 % für 2 1/2 %
Schlepp-Röcke mit ganz br. gest. Falbeln, Preis 5 % für 3 1/2 %
Noirée-Häde,
farbige Stoffröde, reizend garnirt, zu 2 1/2 %
schwarze Steppröde, gute Qualität, zu 2 1/4 %

Herren- u. Damen-Stulpen,
Schleusen u. Garnituren,
farb. seid. Westen u. Figns,
Schürzen für Damen u. Kinder,
weisseidene Tücher v. 9 % an,
seidene u. wollene Cachenez,
Zailentücher,
Noirée im Stück,
benähte Dedon, Negligé-Zätschen,
1/2-Planell zu Hauskleidern,
Blousen, Jaden u.,
Bettededen,

2-300 % sind auszul. Fleisberg, 16, II.
Lager selbstig-fertigter **Sopha** in Birle u. Mahagoni billigst Geffstr. 24.

Ein **Maivier** für Anfänger ist zu verl. **W. Schulz,** Stadtgottesacker.
Eine **Seige** (1795) billig zu verkaufen Königsplatz 6, part. r.

Feine **Nächtische** stehen zum Verkauf Kuhgasse 5.

Caroussell unter günst. Bedingungen sof. zu verkaufen. Auekunst ertheilt **Neuter,** Turnhalle auf dem Kopsplatz.
Zwei franz. **Capins,** 7 Mon. alt, verkauft billig Sophienstraße 14.

Windmühle

zu verkaufen 2 Stunden von Halle nahe an 2 Dörfern bei einer Wittwe. Preis 5000 %
zu erfragen Brunnengasse 11, 2 Tr.

Ein junger **Boxer (Hund)** wird zu kaufen gesucht.

Offerten abzug. beim Sattlermeister **Hrn. Matthes,** vor dem Steinthor.

Eine **Ziehrolle** wird zu kaufen gesucht Martinsgasse 14.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt
Dr. Schede.

Restaurant Victoria

Kühlbrunnengasse, am Markt
empfiehlt frische **Sendung Culmbacher Exportbier** hochfeiner Qualität, ebenso erlaube mir meine 3 feinen **Billards** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
L. A. Gottwald.

Fr. Mayer's Restaurant, gr. Brauhausgasse 31,
empfiehlt frischen Gänsez und Gosenbraten, Bier wie bekannt nur sein.

Restauration gr. Steinstraße Nr. 32b,
empfiehlt zum Jahrmarkt ihr neu eingerichtetes Local, sowie frischen Gänsez und Gänzebraten. Bier ff.
Wunsch.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 13. September
Zwei grosse Concerte
von der neuen Halle'schen Capelle. L. Lange.
Anfang 3 1/2 Uhr Nachm. u. 7 1/2 Uhr Abds. Entrée für Herren 1 1/2 % für Damen 1 %

Freyberg's Garten.

Montag den 14. September Abends
Großes Extra-Concert
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 % Sgr. L. Lange.

Weintraube.

Sonntag den 13. September
CONCERT,
gegeben vom Musikcorps der Löbjeüner Berg-Capelle.
Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Müller's Belle vue

Sonntag den 13. September
Vocal- und Instrumental-Concert,
des „**Deutschen Liederkranzes**“.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Billets à 3 % sind vorher bei Herrn Kaufmann Kitzing, Schmeerstraße, und Herrn Kaufmann Meyer, Herrstraße, zu haben. An der Kasse à 4 %
Nach dem Concert Ball.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag von 2 Uhr ab Guten-Anstegeln.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Sonntag und Montag zum Viehmarkt Ballmusik. Anfang 3 1/2 Uhr.